

## Anträge der S:ALZ-Gruppe zum Haushalt 2023

Notfalltelefon falls Anträge zu komplex oder nicht verständlich sind: 0177-3871486

### 1. Schulen / Kinderbetreuung / Jugend

- 1.1. Jugendplatz: Skateranlage.** Die Skateranlage muss unverzüglich zur Umsetzung kommen. Die zugesagte Besprechung mit dem Denkmalamt sollte bereits stattgefunden haben.

Gelder die 2022 nun doch nicht dafür genutzt wurden müssen in den Plan 2023 übertragen werden. Irgendjemand muss den Jugendlichen und den zuständigen Sozialarbeitern nach jahrelanger Dauerschleife die Basics zur Suche alternativer Plätze beibringen. Warum Tunneldeckel und obere Trasse nicht geeignet sind, welche Anforderungen an die Einsehbarkeit bestehen usw.. Die Dauerschleife muss unterbrochen werden.

- 1.2. Jugend: Pumptrack.** bitte mal in Rutesheim anrufen, wie man so ein Projekt zügig zum Erfolg bringt.

Wenn es dort in wenigen Wochen gelingen kann, könnte das vielleicht auch hier klappen. Wir vermuten der Trick lautet: einfach mal anfangen.

- 1.3. Kinderbetreuung / Steinstraße:** das Fachamt schiebt einen Berg von 200 Kindern ohne Betreuungsplatz vor sich her. Da kaum Entlastung aufgezeigt werden kann, muss die bereits skizzierte Interimskita Steinstraße so weit vorbereitet werden, dass sie bei Bedarfsanmeldung durch das Fachamt in kürzester Zeit betriebsbereit errichtet werden kann.

- 1.4. Die Entwicklung des Kindercampus** Ezach läuft und soll nicht gebremst werden.

Wir fordern für den zweiten Planungsabschnitt, Wohnbau am östlichen Rand des Plangebiets, **Vorschläge für eine Sporthalle** zu erarbeiten, die multifunktional auch den Stadtteil bereichert, etwa für Bürgerverein und Quartiersarbeit. Wegen kommender Ganztagesgrundschule und endlicher Hallenkapazitäten muss eine Lösung im Bereich des neuen Kindercampus gefunden werden. Der Gymnastikkäfig der Schule ist nicht angemessen.

- 1.5. Schulcampus Mitte:** Entwicklung zu einer flexibleren Einheit.

Kurzfristig soll mit vorhandenen Pausenflächen und Schulräumen flexibler umgegangen werden. So können Klassenräume in Randlagen der Schulen flexibel in der einen oder anderen Schulform genutzt werden. Noch dringender ist die **Neuordnung und Aufwertung der Pausenflächen Schellingschule/ GHR**. Die reine Neuordnung kann durch bloßes Nachdenken und Striche aufmalen erledigt werden. Mit nun zwei Jahren Reifezeit hoffen wir weiter auf Umsetzung.

- 1.6. Schulkindzuwachs:** in den kommenden Jahren steigt die Schülerzahl um rund 25%. Das bedeutet, dass mehr Raum für Sport und Klassen geschaffen werden muss.

Da zunächst die Grundschulen den Zuwachs bewältigen müssen, ist der bereits bestehende Plan der Spitalschul-Erweiterung umzusetzen. So wird Raum geschaffen, um dann flexibler im Schulzentrum das selbe Problem aufzuarbeiten.

Als Sporthallen-Lösung fordern wir neben der nötigen kleinen Halle an der Sophie-Scholl-Schule über eine Sporthalle im Bereich JKG-Parkdeck nachzudenken. Nicht sofort zur Umsetzung, sondern als Teil des Planwerks zum Parkdeck.

## 2. Stadtumbau Mitte / innerstädtische Entwicklung

- 2.1. Verkehrsversuch:** der Verkehrsversuch zeigt, dass eine Richtungsfahrspur durch die Stadt ausreichend Kapazität hat, sofern die Pfortnerampeln an den Ortseingängen zum Einsatz kommen.

Die Busspur bietet allerdings keinen erkennbaren Mehrwert, im Gegenteil erzeugt sie brach liegende Asphaltflächen. Von einer ausgewiesenen Busspur ist also Abstand zu nehmen. Ein Angebot für Radverkehr ist allerdings notwendig. Frei gewordene Flächen sollen teils entsiegelt und zur Wasser- und Stadtklima-Regulierung genutzt werden.

- 2.2. Biergarten Stadtpark:** die Forderung wird wie im letzten Jahr aufrecht erhalten. Wir bitten die Planung mit der Entwicklung der Stadthalle zu kombinieren.

Als **Vorstufe** ist die Stellfläche an der Lagerhütte am See **für einzelne Foodtrucks, Eiswagen etc.** testweise freizugeben und bekanntzumachen. So kann ohne direkte Toilette eine Versorgung erfolgen, Gäste könnten die Sitzstufen am See nutzen.

- 2.3. Toilette Stadtpark:** im Rahmen der Umplanung Stadthalle soll eine Außentoilette zum Stadtpark hin geplant werden, die leicht durch Ordnungsbehörden einsehbar ist.

## 3. Bauen & Wohnen

- 3.1. Bezahlbarer Wohnraum:** der Gedanke bezahlbares Eigentum zu fördern wird zu Gunsten von bezahlbarem Mietwohnungsbau verworfen. Eine Förderung von bezahlbarem Eigentum erreicht nicht die nötige Masse benötigten Wohnraums.

- 3.2. Informationsroutine zu Bauprojekten:** die Verwaltung informiert 1x/Quartal über den Stand wichtiger Projekte. Dazu wird der Projektstand in tabellarischer Form standardisiert erfasst. 4x pro Jahr kommt die Liste auf die Tagesordnung des Gemeinderates zur Kenntnis. Nachfragen sollen ggf. vorab schriftlich gestellt werden, um endlose Diskussionen in der Sitzung zu vermeiden.

Erfasst werden sollen Komplettsanierungen und Neubauten städtischer Gebäude sowie der Verhandlungsstand bei großen Projekten mit privaten Investoren, etwa Berliner Straße, Postareal, Schützenrain und ähnliche. Kleine Wohngebäude werden dazu nicht erfasst, um keinen unnötigen Aufwand zu generieren.

Durch die Standardisierung des Verfahrens werden stete Nachfragen durch den Gemeinderat obsolet.

**Wir bedanken uns bei den bearbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die Aufarbeitung unserer Anträge!**